

# Punkt eins— Bedürfnisse der Menschen

Die Stadtleitung Magdeburg orientiert die Genossen in den staatlichen Organen darauf, sich in ihrer Arbeit immer davon leiten zu lassen, daß sie dem Wohle der Menschen, dem Glück des Volkes, den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen dienen muß, so wie das Genosse Erich Honecker erneut auf der 4. Tagung des Zentralkomitees gefordert hat. Dieses Ziel umfaßt zu einem wesentlichen Teil praktische Fragen des sozialistischen Alltags, zu dem auch die Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen und Reparaturen gehört.

Magdeburg ist eine Stadt des Schwermaschinen- und Anlagenbaus. Jeder sechste Bürger arbeitet in diesem Produktionszweig. Die Konzentration vieler Betriebe und Werktätiger im Territorium der Stadt stellt hohe Anforderungen an die planmäßige Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die in den letzten Jahren nicht immer mit den wachsenden Anforderungen Schritt hielt. Deshalb hat die Stadtleitung Magdeburg den Genossen in den örtlichen Volksvertretungen und in der Grundorganisation beim Rat der Stadt geholfen, sich das Gedankengut des VIII. Parteitages anzueignen. Ausgehend von der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes wurde die klärende Diskussion

vor allem darüber geführt, was es heißt, bei den täglich zu treffenden Entscheidungen und bei Grundsatzbeschlüssen in der Kommunalpolitik konsequent von den Bedürfnissen der Werktätigen auszugehen. Eine weitere Schlußfolgerung der Stadtleitung bestand darin, der Entwicklung der Parteiarbeit im Dienstleistungskombinat mehr Aufmerksamkeit zu widmen und gleichzeitig die Genossen im Rat der Stadt zu befähigen, diesen wichtigen Bereich des gesellschaftlichen Lebens besser zu leiten. Das Sekretariat beauftragte eine Gruppe von Stadtleitungsmitgliedern und Genossen des Rates der Stadt sowie der Ständigen Kommission komplexe Versorgung, im Dienstleistungskombinat zu helfen, die Partei- und Massenarbeit sowie die staatliche Leitungstätigkeit zu verbessern. Um das einheitliche Vorgehen aller gesellschaftlichen Kräfte zu erreichen, wirkten zum Beispiel die Vorsitzende der Frauenkommission der Stadtleitung, die Kreisvorsitzende des FDJ und Vertreter des FDGB in der Arbeitsgruppe mit. Die Arbeitsgruppe analysierte zunächst die Lage im Bereich der Dienstleistungen. Dabei wurden die vielen Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Bevölkerung, die sie während der Volks wahlen unterbreitet hatte, genutzt. Diese Arbeit im Dienstleistungskombinat wurde

i T-'rrr'-c'1

**Komplex-Aannahmestelle in Magdeburg, Sudenburger Straße. Sie wurde für die Thälmann-Werker und für das Arbeiterwohncentrum „Magdeburg-Insel“ eingerichtet. Die Öffnungszeiten sind der Arbeitszeit des Schichtarbeiters angepaßt.**

(Von links nach rechts Ida Rieth, Leiterin der Annahmestelle, Eva Schmidt, Vorsitzende der Frauenkommission der Stadtleitung, und eine Kundin.)

